

Mag. Gernot Blümel, MBA
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.399.434

Wien, 25. August 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2513/J vom 25. Juni 2020 der Abgeordneten Philip Kucher, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

In der Bundesregierung gibt es im Wesentlichen zwei Beratungsgremien, welche intensiv mit der Corona-Pandemie befasst sind und die Grundlagen für die Entscheidungen der Bundesregierung liefern:

Das staatliche Krisen- und Katastrophenmanagement im Bundesministerium für Inneres (in der Folge: „SKKM“) sowie die im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) eingerichtete Corona-Taskforce.

Die interministerielle Koordinierung findet im Rahmen des Koordinationsausschusses des SKKM statt, in dem die Bundesministerien vertreten sind. Die Bundesländer nehmen an den Besprechungen per Videokonferenz teil. Fallweise wird auch die Finanzprokuratur beigezogen. Als externe Berater sind darüber hinaus das Österreichische Rote Kreuz und der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs vertreten.

Im Koordinationsausschuss des SKKM erfolgt die Abstimmung der Maßnahmen, welche im jeweiligen Kompetenzbereich von den Bundesministerien ausgearbeitet und in der Folge auch umgesetzt werden. Die Arbeit des Koordinationsausschusses wird durch den im Bundesministerium für Inneres eingerichteten permanenten Koordinationsstab vorbereitet und unterstützt. Neben dem SKKM als zentrale Organisationsstruktur wurde im BMSGPK ein fachlicher Beraterstab eingerichtet.

Eine dem Einsatzstab des SKKM oder der Corona-Taskforce im BMSGPK entsprechende Einheit wurde im Bundesministerium für Finanzen (BMF) selbst nicht geschaffen. Für die interne Organisation im BMF wurde zur Sicherstellung einer durchgehenden Erreichbarkeit von Ansprechpartnern insbesondere für Mitglieder des SKKM-Stabes und andere Ressortvertreter ein Krisenteam eingerichtet.

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus (COVID-19) erforderten und erfordern noch immer ein besonders hohes Maß an effizienter und effektiver Zusammenarbeit sowie verschiedenste Maßnahmen, um die Gesundheit der Bevölkerung bestmöglich zu schützen. Es gab viele Sitzungen und Videokonferenzen mit Expertinnen und Experten sowie Konsultationsrunden in den verschiedensten Zusammensetzungen.

Deshalb gab und gibt es eine Vielzahl an nationalen und internationalen bilateralen Kontakten, mit denen aktuelle Fragestellungen aus unterschiedlichsten Sichtweisen erörtert werden. Die Medizin mit all ihren Fachrichtungen gibt hier einen sehr wichtigen Input, allerdings reichen die berücksichtigten Informationen viel weiter: von den Sozialpartnern, welche ein essentieller Inputgeber gerade in Fragen des Arbeitsmarktes sind, über Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Mathematikerinnen und Mathematiker, Datenexpertinnen und -experten bis hin zu Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft, Zivilgesellschaft oder Breitensportorganisationen, die wiederum ihre Expertise und Lageeinschätzung in den Diskussionsprozess einbringen.

All diese unterschiedlichen Fachmeinungen und Einschätzungen werden aggregiert und verarbeitet, sodass letztendlich die breitestmögliche Entscheidungsgrundlage für die Bundesregierung besteht, auf der die wichtigen Weichenstellungen getroffen worden sind und werden.

Zu 2.:

Es wird auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2514/J vom 25. Juni 2020 durch die Frau Bundesminister für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus verwiesen.

Zu 3. bis 6.:

Im BMF findet weder ein institutionalisierter Austausch noch die gefragte Zusammenarbeit mit Martin Ho statt.

Der Bundesminister:
Mag. Gernot Blümel, MBA

Elektronisch gefertigt

